



Tel.: +43 316 872-2162
Fax: +43 316 872-2169
gruene.klub@stadt.graz.at
www.graz.gruene.at

Frage an SR Mag.(FH) Mario Eustacchio

eingbracht in der Gemeinderatssitzung am 15. Mai 2014

von

GRⁱⁿ Mag.^a Andrea Pavlovec-Meixner

Betreff: Artgerechte Hundehaltung in Graz

Sehr geehrter Herr Stadtrat,

die Grazerinnen und Grazer kommen mehr und mehr auf den Hund. Derzeit leben in unserer Stadt an die 9.000 gemeldete Hunde. Sie sind Begleiter für einsame Menschen, Familienmitglieder und immer öfter auch unverzichtbare Helfer und Stützen für Menschen mit Beeinträchtigungen. Der Trend zum Hund wird weiter anhalten, umso mehr, als im Zeitalter des virtuellen Lebens Tiere eine bedeutende soziale Schlüsselfunktion bekommen.

Im Gegensatz zu anderen österreichischen Städten, die bereits erkannt haben, dass ein entspanntes Miteinander von Mensch und Hund in der Stadt auch ausreichend Angebote für den Bewegungsbedarf dieser Lauftiere voraussetzt, ist Graz mit einer flächendeckenden Leinen- oder Maulkorbpflicht und wenigen kleinräumig eingezäunten Hundezonen von optimalen Bedingungen für Mensch und Tier weit entfernt.

Viele HundehalterInnen sehen sich gezwungen, die Regeln zu brechen, um ihren Vierbeinern den nötigen Auslauf zu verschaffen. Konflikte sind vorprogrammiert und an der Tagesordnung. Verständlich also, dass binnen weniger Monate rund 2.200 Menschen die Petition Graz.Mensch.Hund.

unterschrieben haben, die sich für die Ermöglichung einer konfliktfreien und artgerechten Haltung von Hunden in der Stadt Graz einsetzt.

Die Einrichtung zusätzlicher eingezäunter Flächen – wie vom Gemeinderat im Juli des Vorjahres beschlossen – scheint dafür keine probate Lösung: Wir wissen mittlerweile, dass kleinräumig eingezäunte Hundewiesen den Tieren keine Möglichkeit geben, sich entspannt zu bewegen, sondern für den Großteil der Hunde puren Stress bedeuten. Das äußert sich auch akustisch und führt zu verständlichen Widerständen der AnrainerInnen. Seit Juli 2013 wurde übrigens kein einziger zusätzlicher m² Hundewiese realisiert.

Wenn wir wollen, dass das Leben von Menschen und Hunden in unserer Stadt konfliktfrei verläuft, müssen wir uns mit Modellen auseinandersetzen, die allen Bedürfnissen gerecht werden können. Denen der Menschen ohne Hund, denen der Menschen mit Hund und den Hunden selbst.

Daher richte ich an Sie, sehr geehrter Herr Stadtrat, als für den Tierschutz in unserer Stadt zuständigen Stadtsenatsreferenten folgende Frage:

Was haben Sie seit der Gemeinderatsdiskussion über die fehlenden Freilaufmöglichkeiten von Hunden und dem nachfolgenden Beschluss des Dringlichen Antrags vom Juli 2013 sowie anlässlich der, von 2.205 Menschen unterschriebenen Petition Graz.Mensch.Hund. unternommen, um die unbefriedigende Situation für die in Graz lebenden Hunde zu verbessern?